

„Ich vermisse Annelise bis heute“

Ich lernte Dr. Annelise Butterweck im Jahr 1989 kennen.

Während einer Bahnfahrt kam ich mit einer Frau aus Kerpen ins Gespräch. Sie engagierte sich politisch und erzählte mir von einem Nahost-Gesprächskreis, den Dr. Butterweck gemeinsam mit anderen Friedensaktivistinnen und Friedensaktivisten – Deutschen, Palästinensern und Israelis – ins Leben gerufen hatte.

Die Idee dieses Gesprächskreises begeisterte mich sofort. Ich bat sie um die Adresse von Annelise Butterweck, rief sie an und stellte mich vor. Ohne zu zögern lud sie mich zum nächsten Treffen des Gesprächskreises ein.

Annelise empfing mich herzlich und stellte mich den anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern vor. Aus dieser ersten Begegnung entwickelte sich eine tiefe Freundschaft, die bis zu ihrem Tod andauerte.

Annelise hat mich vieles gelehrt. Besonders beeindruckten mich ihre Beharrlichkeit, ihr unermüdliches Engagement und ihre tiefe Liebe zu Palästina und zum palästinensischen Volk. Diese Verbundenheit war aufrichtig und kam von Herzen. Sie reiste viele Male nach Israel und Palästina, wo sie ihre Freundinnen und Freunde auf beiden Seiten besuchte. Dabei setzte sie sich stets für Verständigung, Dialog und einen gerechten Frieden ein.

In vielen Gesprächen beschäftigte uns die Frage, wie wir mehr Menschen die palästinensische Kultur näherbringen könnten. Daraus entstand die Idee, einen Ort der Begegnung zu schaffen. So wurde das Café Palestine Colonia ins Leben gerufen. Annelise wurde zur Seele des Cafés und prägte es mit ihrem Engagement, ihrer Herzlichkeit und ihrer Offenheit. Für viele Menschen war das Café ein Ort des Austauschs, der Begegnung und des gegenseitigen Verständnisses.

Ich vermisse Annelise bis heute. Ihr Wirken, ihre Menschlichkeit und ihre Freundschaft bleiben für mich unvergessen.

Suraya Hoffmann